ZWEIFELN UND NICHT VERARBEITEN

GORKI

HERZSTÜCK

VON HEINER MÜLLER

HERZSTÜCK

EINS Darf ich Ihnen mein Herz zu Füßen legen.

ZWEI Wenn Sie mir meinen Fußboden nicht schmutzig machen.

EINS Mein Herz ist rein.

ZWEI Das werden wir ja sehn.

EINS Ich kriege es nicht heraus.

ZWEI Wollen Sie daß ich Ihnen helfe.

EINS Wenn es Ihnen nichts ausmacht.

ZWEI Es ist mir ein Vergnügen. Ich kriege es auch nicht heraus.

EINS *heult.*

ZWEI Ich werde es Ihnen herausoperieren. Wozu habe ich ein Taschenmesser. Das werden wir gleich haben. Arbeiten und nicht verzweifeln. So, das hätten wir. Aber das ist ja ein Ziegelstein. Ihr Herz ist ein Ziegelstein.

EINS Aber es schlägt nur für Sie.

LUISE MEIER

HERZSTÜCK – ÜBERFLUSS DEN ZIEGELSTEIN BETREFFEND

(in Ermangelung einer inneren Logik/Ordnung/Konsistenz willkürlich nummeriert)

0.

behau mich

verbau mich

benutz mich

verputz mich

1.

Sprechen wir von Ziegelstein zu Ziegelstein über den Rest, den man uns weggetrocknet hat. Man hat uns dem Schleim abgerungen, in dem wir ununterscheidbar waren. Jetzt klotzen wir als Individuen derselben Pressung durch den Raum, uns zur Verbauung anpreisend und gegen die anderen abhebend. Ich kann toter sein als du und haltbarer. Und sind doch überflüssig oder zu wenig flüssig im Angesicht der wiederkehrenden Schlösser und Paläste: Sicherheitsglas in einem Bett aus Stahlbeton. Die Utopie: dass wir durch die Poren sickern – verwesend vielleicht, aber wenigstens ungepresst. Handhabbarer ist Totes, die Din-Norm, der Euro, die abstrakte Arbeit, von der die Peinlichkeit des stolpernden Menschen abgezogen ist. Der platonischen Idealgestalt nachhumpelnd, hinterherschleifend und abgestorben fast daran, der Blinddarm, die hässliche entzündete Kreatur, die im Reich der Ideen nichts verloren hat, aber heimlich hineinsuppt als Eingetretenes in den Zwischenräumen der gegen alle Gefilde des Sterblichen gewappneten Profilsohlen.

2.

Der Begriff der Widerständigkeit ist Ziegelstein geworden – Pressung, Sediment eines vormaligen Wirbelsturms von Sandkörnern, der als versteinertes, handliches Quader nicht mehr ins Getriebe gerät und keine Maschine mehr aufhält, sondern seinerseits wiederum verbaut wird. Sich dem zu Fürchtenden als Material andient.

3.

Material werdend, aber nicht den Opfertod sterbend am Ende. Sondern als Zugerichtetes, als Beschädigtes, Verbautes, Verformtes den Märtyrertod der reinen empfindsamen Seele verweigert. Sich in den nächsten Bau wirft in der Hoffnung der besseren Zukunft einen Platz zu schaffen und sei es nur als Antäuschung von Mauerwerk, das auf die Porosität des Ganzen setzt.

4.

Dass wir uns über die Zweifel hinwegarbeiten, stur den monotonen Rhythmus des Hammerschlags weiterführen – auch da wo kein Hammer mehr ist und Behämmertes – dass wir arbeiten und nicht verzweifeln, wo es an der Zeit wäre zu verzweifeln und nicht zu arbeiten.

5.

Gegen ein Publikum, das Publikum bleibt und bleiben will vielleicht. Gegen die Wirklichkeit des Publikums und in seine Zukunft als Nicht-Publikum, Nicht-mehr-Publikum hineintorkelnd. Das Theater lässt sich von außen demontieren durch die Abrissbirne, die dem Versandzentrum Platz macht, in das Konsumierende ihre Körper nicht mehr hineinhieven müssen, sondern das zu ihnen an die Bettkante vordringt, ihren unendlich wachsenden Mangel zu heilen. Es lässt sich auch von innen sprengen, in Komplizenschaft mit dem durch Konsum nicht zu befriedenden unbefriedigten Teil der Körper, die sich im Unwissen der Konsumierenden, im Publikumsraum eingenistet haben. Im Bühnenraum auch. Wo die Spielerinnen selbstvergessen Wörter sprechen, die sie nicht durchdringen, nicht der vorherigen sachdienlichen Prüfung unterzogen haben und etwas Unbekanntes beschwören, dass ihnen voraus ist und gefährlich, weil es sich als Mauer vor ihnen auftürmen kann, an der sie zerschellen oder sich zum Monster

zusammensetzt in deren Schlund sie rennen, bevor sie die Absicht, das Absehbarsein, die Vorsicht rettet. Die Sehnsucht rennt, von der Erinnerung ans bürgerliche Schmachten angepeitscht, gegen den Ziegelstein. Was dabei zerschellen könnte, wäre ein Polster/Panzer (je nachdem ob von innen oder außen betrachtet) der Illusionen. Illusionen – nicht Blindheit. In der Blindheit läge das Wissen um das Unwissen, die Hoffnung auf die Rettung durch das Nichtgewusste.

Oder mit Marx: den Zustand aufzuheben, der der Illusion bedarf.

Die Frage, die mitschwingt: Wäre da ein Ziegelstein, wo kein Taschenmesser die Operation ermöglicht? Oder ist schon die Erörterung der Sache der Reinheit der Moment der Versteinerung. Dass kein Unerhörtes, Ungesehenes, Unerfasstes den Theaterraum verunreinigt und beginnt seine Mauern zu

zersetzten. Und noch eine Frage: Ist der Ziegelstein nicht selbst schon eingezogen in die auf dicken Teppichen ruhenden samtbezogenen Kissen der Sentimentalität? Stattdessen Betonfertigteile und Keramikkronen. Oder Fordern wir als Reinheit die Abwesenheit von Ziegelstein in unserem Inneren, der Spuren der Gemachtheit oder fordern wir uns als solche Ziegelsteine, angerührte, aufgestapelte und gepresste zu Trümmerhaufen zu verbünden?

6.

Europa: eine Mauer aus reinen Herzen. Wer von euch ohne Sünde ist, verlege den ersten Stein und nehme das täglich Brot sich vom Butterberg, den zu erklimmen der Kopf der eben Versunkenen sich anbietet.

7.

Du kannst ihnen keinen Schlüssel geben wie der König oder sie unter Millionen Schlüsseln begraben wie der Markt, die Hauptsache ist, dass sie die Tür nicht öffnen oder vergessen, dass sie einzuhauen wäre.

8.

Deutschland in Europa betritt nur, wer versteinert ist oder tot oder beides oder das Gewicht seines Herzens in Diamanten aufwiegen kann.

9.

Anleitung zur Abtreibung der Ehe mit 1 Taschenmesser (schnell und einfach): Im Frauenkleid die vorgegaukelte Demut der männlichen Werbung wörtlich nehmend dienstbeflissen zum Messer greifen. Fröhlich sezierend und penetrierend, den im menschlichen Kachelofen vorgewärmten Ziegelstein, nachts in Tücher eingeschlagen mit ins Bett nehmen, spendet Wärme, statt seziert und penetriert zu werden.

10.

Aus der Nummer nicht rauskommend, die fremde Stimme sich des fremden Organs bedienend. Im fremden Takt schlagend, das Herzstück der Bourgeoisie aufführend bis ein Ausgang gefunden ist aus dem Theater. Sätze bauend, die wie Mauern die Eingeschlossenen beschämen sollen, die nach innen gedreht ihre Freiheit vor sich hertreiben, der Blick gebannt im lustigen Treiben der Echtzeitüberweisungen. Wenn sie sich nur umwendeten...

11.

Terms and conditions: items without hygienic seal excluded from return policy.

12.

Der Ziegelstein wiederum, diesmal seziert mit dem Elektronenmikroskop: Zeilen von Codes aneinandergereiht, die dichte Abfolge von Befehlen.

13.

Und dann die im paranoischen Angstblick vor dem gierigen Medusenhaupt ihres Proletariats erstarrte Partei. Wir legen dir die Ziegelsteine zu Füßen, die zu sein wir nicht länger leugnen, aus denen du die steinernen Helden der Arbeit baust, die noch aufrecht stehen, wenn wir schon schnarchend oder besoffen vornüber kippen oder über den Schultern nach hinten abklappen. Die noch auf das Werk der Zukunft blicken, wenn wir vor den Bildschirmen in Couchkissen verschwinden oder am Tropf hängen, den du so freundlich warst uns bereitzustellen, auch wenn wir nicht die Arbeit der Helden machen, ihnen aber wenigstens als Material dienen, aus dem sie ihre Zukunft hauen. Die wir, wenn auch nicht erleben, wenigstens ankreuzen können.

KARL MARX